

## Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 18. 1. 1909

|Wien XIII/7 Ober Sankt Veit

18. 1. 09

Lieber Arthur!

Danke schön für Deine so liebe Karte. Ich komme eben vom Semmering (wo ich  
5 übrigens Deinen Bruder Julius stolz im NIZZA EXPRESS vorüber faufen fah), hab  
einen scheußlichen Hexenschuß, sitz in einem durch Überschwemmung aus einem  
geplatzten Wasserrohr fast demolierten Haus und soll in zwei Tagen nach Dresden  
zur Strauß-Elektra-Première, weshalb ich, Dir herzlichst für Deinen guten Willen  
dankend, Dich bitten muß, Deine so liebe Absicht erst auszuführen, bis ich nächste  
10 Woche von Dresden zurück, halbwegs in Ordnung und auch mit den drei letzten  
Kapiteln meines neuen Romans aus dem Roheften bin, worauf ich anzufangen  
hoffe, wieder einem Menschen zu gleichen.  
|Ich freue mich unendlich <sup>ad</sup>auf Dich, ich hab Dir ja so viel, so viel zu sagen  
und manchmal ist mir schon ordentlich bang nach Dir. Nur hat sich mein Leben  
15 allmählich so merkwürdig gestellt, daß ich mir schon wirklich ~~nicht~~ manchmal vor-  
komme, nicht mehr auf der Erde zu sein, sondern nur noch ein hinten her, neben  
bei irgendwo mitlaufendes, nachwirbelndes Gehängfel!  
Grüß Deine liebe Frau herzlichst von mir, auch den Sohn, Herrn Sohn muß man  
jetzt wol bald schon sagen. →Olga Schnitzler, →Heinrich  
20 Herzlichst Schnitzler  
immer Dein

Hermann

O CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »Bahr«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »155«

D Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 414.

<sup>8</sup> Strauß-Elektra-Première ] Am 25. 1. 1909, Bahr war vom 23. bis zum 26. in Dresden.

<sup>11</sup> Romans ] Hermann Bahr: *Drut. Roman*. Berlin: S. Fischer 1909.

<sup>17</sup> Gehängfel ] Anhängsel